

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Zürich, 1933-05-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

POSTKARTE CARTE POSTALE CARTOLINA POSTALE



CRANS SUR SIERRE



Herrn
Waldemar Bonsel
Casa Remita
Isola di Capri
Italia

Wer etwas in der Welt vollbringen
will, der muss sich auf die Kasse
begeben, die eigentliche Calassenheit.
An der Welt etwas sein ist Umgang
mit Geistern: wirklich nicht viel,
von der Kasse her gesehen. Was
sah einer da hin? Ich für nichts,
nichts. Ich schone ringsum und
bezahle die Kosten. Hab zu fliegen,
~~hockt Pack auf~~ lase ich auf
meinen flammfaden hocken, was
mir wer will. Als wären unsägliche
Fittensdäbe rings um mich.

Lieber, dein Aufsatz könnte mich
vielleicht dazu bringen, mich an einem
neuen Bände „Kritik Sauer 1933“ zu
versuchen. Ich finde ihn schön, lebendig
und ganz aus seinem Wesen. Meine
Bedenken haben zwei Ausgangspunkte.
Der erste: wenn die Menschheit ein
Alter von Millionen von Jahren hat,
was wollen dann die 2500 - 3000 Jahre
Unterschied an Kulturalter in die
letzten Tiefen eines Geistes hinein be-
sagen? Der zweite: Wenn das höhere
Kulturalter zu einer Aufgeklärtheit
im Geistigen (ich denke mir ein tiefe
Seins, Aufgeklartes: ein Verstandesmäßiges)
führt, die bei geistarmen Exemplaren
zu Verwirrung führt als einziges oder
als grundlegendes Ergebnis hat, was
für eine Entscheidung führt dann
das höhere Kulturalter eines Geistes
hatten mit sich? Die Verarmung?
Das Löschen? Ich glaube: ja.
Aber mit der Einschränkung: nicht

ganz und gar. Sondern: jetzt treten
weniger und weniger gemüthliche E-
xemplare auf. Aber diese wenigen tragen
ein Gemüth, das immer genialisierende
Züge. Man kann sagen: Das Leben
überspitzt sich mehr und mehr.
Es braucht einerseits immer mehr
verständenmäßig rationalisierende Exemplare
um die wenigen gemüthlich genialischen
Männer der Faltung mit dieser selten
Vorstufen setzen in gewissen Häufen der
einverhältnismäßig zahlreicheren übrigen
Jüngern (ach so wenig auf ganze!)
Valks. x

Morgen nachmittag fahre ich
mit Vrenchi über Mailand, Venedig
Triest an die Tagung des P.O.W.-Clubs
nach Ragusa als Delegierter Ziering
von Komradis erwarten.

An den *Varvettes Littéraires*
Paris. fand ich die erste die
Minder-großen Ideologien bis
zum Punkte erfassende und die
mit einem einzigen Wort kenn-

Zeichner und Würtzinger besapfen
 Propheten. Der Franzose, der das
 machte, heisst Marcel Brian. Ein
 sehr eigenkönnliches Gefühle für
 mein allemanisches Gefühl. Wäh-
 rend die Passirblätter in Deutschland
 von Einsichtsbasierten schänken.
 Der Schärfer ist auch Jammern. Und
 die grossen Zeitungen alle schweigen.
 Sehr richtig, in der Natur? Wer wird
 jetzt einen Deutschen Brief in Deutsch-
 land seine Kinnne gehen? Der
 Mann in der Passirer war ein
 Linder namens Rosenstiel oder Rosen-
 stock.

Nach etwas zur Lindenfrage. Ein
 Major vom ehemaligen grossen General-
 stab sagte mir, dass 1919 zwei-
 tausend oberste preuss. Beamten-
 stellen mit Ostjüden besetzt wurden,
 denen man deutsche Namen gab,

Warum sagt man Japan der Welt
nichts? Das wäre doch mal ein
handgreifliches Argument für die
antisemitischen Beschlüsse der
deutschen Regierung gewesen.

Zurück in etwa 10 Tagen.
Auf Wiedersehen

Semow